

Abschlussbericht

Schuljahr 2022/23

1 Eckdaten

Schule		Schulform	
Lichtenberg-Gymnasium		Gymnasium	
Straße, Hausnummer		PLZ	Ort
Schulstraße 18		27474	Cuxhaven
Name(n) Projektleiter(in)		E-Mail (persönliche Schul-Mailadresse)	
D. Kontny			
Beteiligte(r) Jahrgang/Jahrgänge		Beteiligte(s) Unterrichtsfach/-fächer	
13		Seminarfach GeWi	
Kurs(e) und/oder Arbeitsgruppe(n)		jeweilige Anzahl beteiligter Schülerinnen und Schüler	
1		23	
Fachliche(r) Partner (Einrichtung)			
Jüdisches Museum Rendsburg (Dr. Frauke Dettmer), Stadtarchiv Cuxhaven			
Beteiligtes Schülerlabor (bei Projekten im Förderschwerpunkt „Schädliche Umwelteinflüsse anschaulich im Unterricht vermitteln“)			
-			
Partnerschule (Name, Ort)			
-			
Das Projekt nahm teil im „denkmal aktiv“-Förderschwerpunkt des Kooperationspartners			
-			

2 Angaben zum Schulprojekt

Projekttitel
Der jüdische Friedhof Cuxhaven
Kurzdarstellung des Projekts (mit welchen Denkmalobjekten hat sich das Projektteam zu welchen Themen beschäftigt?)
Schülerinnen und Schüler des Lichtenberg-Gymnasiums untersuchen im Ganztagsangebot und im Unterricht des Abschlussjahrgangs den jüdischen Friedhof Cuxhaven und seine Grabsteine. Das Projekt, das im ersten Schulhalbjahr im gesellschaftswissenschaftlichen Seminarfach startet, sollte anschließend in eine jahrgangsübergreifende Schul-AG, die sich mit dem Erleben von Geschichte an Denkmälern auseinandersetzt. Die weitere Umsetzung in einer jahrgangsübergreifenden Schul-AG war aufgrund der Unterrichtsversorgung unserer Schule und meiner daraus resultierend zusätzlichen Unterrichts- und Arbeitsbelastung leider nicht umsetzbar.

Das Oberstufenteam erarbeitet sich die historischen Hintergründe zur Entwicklung der jüdischen Gemeinde in Cuxhaven und bereitet sie so auf, dass jüngeren Lernenden der Einstieg ins Thema möglich wird. In Abstimmung mit der Denkmalpflege und unterstützt von Fachleuten für das jüdische Erbe der Region wollen die Jugendlichen zum Erhalt und zur Pflege des Friedhofs beitragen. Zur Rolle, die der denkmalgeschützten Anlage in der Geschichts- und Erinnerungskultur zukommt, entwickeln sie Informationstafeln. So wollen die Schülerinnen und Schüler dazu beitragen, die Denkmale und ihre Geschichte vor allem für junge Menschen besser erlebbar zu machen.

3 Ziele des Schulprojekts

Kurzbeschreibung der Projektidee (was sollte sich die Lerngruppe durch das Lernen am Denkmal erarbeiten?)

Durch die Beschäftigung mit dem jüdischen Friedhof in ihrer Stadt sollen die Schülerinnen und Schüler einen erweiterten Blick auf die Geschichte der jüdischen Gemeinde Cuxhaven bekommen, der über die Auseinandersetzung mit dem Nationalsozialismus und der Judenverfolgung hinaus geht. Dabei liegt der Fokus auf dem jüdischen Leben im 18. und 19. Jahrhundert.

In Bezug auf das ausgewählte Denkmal liegt das Hauptaugenmerk auf der Sichtbarmachung des jüdischen Lebens, welches für viele Mitbürgerinnen und Mitbürger bisher kaum greifbar ist. Die Übersetzung von Inschriften mithilfe des Archivs, Beschaffung von biografischen Informationen zu den begrabenen Personen und die Rekonstruktion zerstörter Grabsteine mithilfe von Beschreibungen und Fotografien aus den letzten Jahrhunderten sind nur einige Beispiele der erarbeitenden Inhalte. An dieser Stelle lernen die Kursteilnehmer die Funktion und Arbeit von Archiven kennen.

Ebenfalls sollen die methodischen Fähigkeiten der Lernenden in den Bereichen der Informationsbeschaffung, Informationsverarbeitung, Informationsbewertung, Ergebnisherstellung und Ergebnispräsentation gefördert werden.

Erreichte Ziele (wie wurden die Jugendlichen an das Kulturerbe vor Ort herangeführt? Welche eigenen Handlungsmöglichkeiten wurden eröffnet; wie wurden Lehrplanthemen am Denkmal veranschaulicht?)

Die Maßnahmen der Denkmalpflege des pflegeverwaisten jüdischen Friedhofs seitens der Stadt Cuxhaven belaufen sich lediglich auf die Instandhaltung der Wege und Zäune. Weitere Maßnahme, wie eine Pflege der Grabsteine, sind nicht vorgesehen. Da es seitens der jüdischen Gemeinden Niedersachsen keinen passenden Ansprechpartner gab, lies sich die Frage, inwiefern ein aktiver Eingriff in die Denkmalpflege des Friedhofs möglich ist, nicht klären. Weiterer Kontakt zu den möglichen Entscheidungsträgern ist trotz meiner Bemühungen leider nicht zustande gekommen.

Dementsprechend waren die Handlungsmöglichkeiten der Schülerinnen und Schüler vor allem auf die Archivarbeit und die theoretische Beschäftigung mit dem Denkmalschutz begrenzt.

Darstellung der Projektergebnisse (z.B. Erarbeitung von Schülerführungen, Infomaterialien, Ausstellung, Internetseite, ...)

Die Projektergebnisse des Seminarfachs wurden in Unterprojekten erarbeitet, die zwischen zwei und vier Lernende umfasst. Folgende Inhalte wurden dabei behandelt.

- Virtuelle Stadtführung zum jüdischen Leben (Actionbound / jewish-places.de)
- Rekonstruktion des Friedhofs im Modell (vor der teilweisen Zerstörung/Schändung)
- Informationstafel für den Friedhof (hieran arbeiteten mehrere Gruppen; Aufstellung war nicht möglich)
- Schülerführungen über den Friedhof (6. Klasse LiG/AAG Cuxhaven)

Die Ausstellung der Ergebnisse fand/findet in einem Schaukasten im Forum unserer Schule statt.

4 Vorgehensweise, Umsetzung

Wichtige Meilensteine waren in der Rückschau vor allem:

1. Einführungsphase in das methodische Arbeiten am und mit dem Denkmal und Themenfindung für die Arbeit an Unterprojekten (August bis Oktober 2022) inklusive Führung auf dem Friedhof durch Frau Dr. Dettmer (09.09.22) und einer Einführung in die Arbeit mit dem Stadtarchiv durch Herrn Dr. Gleiß (16.09.22).
2. Arbeitsphase in Untergruppen (Oktober 2022 bis Januar 2023). Die Schülerinnen und Schüler arbeiten überwiegend selbstständig an Neigungsschwerpunkten mit dem Bezug zum Denkmal und in Rücksprache mit den fachlichen Partnern.
3. Präsentationsphase/Durchführungsphase (Januar bis Februar 2023). Die Unterprojekte der Kursteilnehmer mussten bis zum 09.01. fertiggestellt werden, damit eine anschließende Bewertung gewährleistet werden kann. Anschließend sollen die verschiedenen Unterprojekte der Kursteilnehmer in jeweils geeigneter Form präsentiert werden. Mit dem Ende des Halbjahres endet auch das Seminarfach und auch die eigentliche Arbeit mit dem ausgewählten Denkmal.
4. Ausstellungsphase (seit März 2023). Die Ausstellung ist zentral im Forum unserer Schule platziert und somit für alle Schülerinnen und Schüler jederzeit besuchbar.

Wichtige inhaltliche Aspekte, u.a. Themen von Gruppen- oder Einzelarbeiten, ggf. inhaltliche Beiträge der beteiligten Fächer/Kurse

Wichtige inhaltliche Aspekte der Kleingruppenarbeit innerhalb des Seminarfachs waren:

- Beschäftigung mit der jüdischen Geschichte der Stadt Cuxhaven und der Kultur dieser ehemaligen BewohnerInnen
- Kennenlernen von Riten und Gebräuchen (v.a. mit Bezug zu Begräbnissen)
- Erkennen von Orten (vormaligen) jüdischen Lebens in der Stadt (Wohnhäuser, Synagoge, Friedhof, Arbeitsstätten etc.)
- Sammlung biografischer Informationen über die Begrabenen auf dem Friedhof
- Auseinandersetzung mit den individuellen Lebenswegen und -geschichten
- (Re-)Konstruktion von Grabsteinen
- Entschlüsselung der hebräischen und deutschen Grabinschriften

Methodisch-didaktische Aspekte, u.a. wichtige selbständige Erkenntnis- und Arbeitsleistungen der Schülerinnen und Schüler

Im Bereich der Methodik haben die Lernenden vor allem Kompetenzen im Bereich der Recherche- und Archivarbeit dazu gewonnen. Hier auch in Teilen die Transkription alter Schriftsysteme aus handschriftlichen und nicht handschriftlichen Quellen.

Darüber hinaus, je nach Schwerpunkt der jeweiligen Kleingruppen, auch im Bereich der Modellierung, digitalen Aufarbeiten und der adressatengerechten Präsentation der Ergebnisse.

Gerade die Schülerinnen und Schüler, die Führungen für die Schülerinnen und Schüler der sechsten Klassen angeboten haben, merkten schnell, dass ihre zu präsentierenden Informationen didaktisch an das Alter der Adressaten angepasst und für diese attraktiv gestaltet werden mussten. Bei ihnen stand also auch die didaktische Aufbereitung im Fokus.

Ergänzend spielten auch kommunikative Aspekte eine Rolle. Zum Beispiel im Austausch mit den Verantwortlichen bei Stadt und Landkreis sowie in der Stadtbibliothek.

5 Zusammenarbeit mit fachlichem Partner / Schülerlabor

(Letzteres: bei Projekten im Förderschwerpunkt „Schädliche Umwelteinflüsse anschaulich im Unterricht vermitteln“)

Realisierte Besuche oder Treffen, Aufgabenschwerpunkte und Beiträge der Partner (Exkursion, Workshop, Vortrag etc.)

Gemeinsam mit Frau Dr. Dettmer fand am 09.09.22 eine Exkursion zum jüdischen Friedhof im Brockeswald statt, bei welcher die fachliche Partnerin die Schülerinnen und Schüler in die Geschichte der jüdischen Gemeinde und der Funktion und Rolle des Friedhofs eingeführt hat. Fortan stand uns Frau Dr. Dettmer als Ansprechpartnerin und Beraterin in fachlichen Angelegenheiten zur Verfügung.

Nach der Einführung in die Archivarbeit und einem Workshop geleitet von Herrn Dr. Gleiß am 16.09.22 stand das Stadtarchiv den Schülerinnen und Schülern für die individuelle Recherche innerhalb von Kleingruppen zur Verfügung. Dieses haben die Schülerinnen und Schüler auch aktiv in ihrer Arbeit genutzt und sind so in aktiven Austausch mit den Mitarbeitenden im Stadtarchiv gekommen.

6 Bewertung des Gesamtprojekts

Resümee der erreichten Ziele in der Vermittlung von Denkmalfragen, ggf. Zitate/Statements – was konnten die Lernenden mitnehmen?

Für mich als betreuende Lehrkraft war das Gesamtprojekt durch die aktuellen Entwicklungen im Bereich der Unterrichtsversorgung und der daraus folgenden zusätzlichen Belastung nicht so umsetzbar, wie ich es zu Beginn geplant hatte. Für eine vertiefend Beschäftigung in Form einer AG fehlten mir schlichtweg die Kapazitäten. Daher konnten insgesamt nur ein Teil der vorher festgelegten Ziele erreicht werden.

Für die Schülerinnen und Schüler des Seminarfachs konnte vor allem ein tieferes Verständnis für die jüdische Kultur und Religion erreicht werden, welches sie unter anderem durch die Beschäftigung mit dem Denkmal erlangten. Dabei zeigten die Lernenden ein tiefgreifenderes Interesse an Bräuchen und Traditionen in Bezug auf die Leichenbestattung im Judentum und die zeitlich unbegrenzte Ruhefrist auf dem jüdischen Friedhof. Hierbei spielte auch der Kontrast zu den Bestattungsriten anderer Religionen auf dem gegenüberliegenden städtischen Friedhof eine Rolle.

Stellvertretend für das gesamte jüdische Leben in Cuxhaven verdeutlichte der Friedhof, dass es zeitweise eine jüdische Gemeinde in der Stadt gab und diese bereits seit der frühen Neuzeit Ausgrenzungen und Verfolgung erleben musste und schließlich durch die Nationalsozialisten und deren Helfer ausgelöscht wurde.

Der Bereich der aktiven Denkmalpflege spielte dabei leider so gut wie keine Rolle, da sich die Maßnahmen seitens der Stadt auf die Erhaltung des umgrenzenden Zauns begrenzen und von der zuständigen jüdischen Gemeinde in Hannover keine Maßnahmen bei pflegeverwaisten Friedhöfen vorgenommen werden.

7 Herkunft und Verwendung von Fördermitteln

Projektmittel-Quellen („denkmal aktiv“-Förderung, Mittel aus anderen Förderprogrammen, eingesetzte Sachleistungen von Sponsoren)

„denkmal aktiv“-Förderung

Die „denkmal aktiv“-Mittel wurden eingesetzt für

- Fahrtkosten
- Modellierung des Friedhofs
- Erstellung von Homepages
- Präsentationsmittel